

## Das Erwachen

*Dies ist ein weiterer Beitrag zum Thema Erwachen, der vielleicht einige unserer Leserinnen und Leser anspricht, gefunden auf [soultribesanctuary.net](http://soultribesanctuary.net); übersetzt von Taygeta*

*Dank der lichtvollen Arbeit von [spiritscape](http://spiritscape) können wir diesen Beitrag auch als Video anbieten! Dieses findet ihr am Ende des Beitrages!*

Dieser Text wurde von Vielen übernommen und umgeschrieben, um einigen wenigen zu dienen, aber der ursprüngliche Autor ist meines Wissens nicht bekannt. Ich habe diese Worte der Weisheit mit vielen Kunden, Freunden und der Familie geteilt. Ich versuche, mich oft daran zu erinnern. Er wurde geschrieben lange bevor die populäre Version den Satz "Erwachen" verzerrt hat. Ich ehre den wahren Autor dieser Worte, wer auch immer es sein mag .....

Segen, Dankbarkeit und sichere Passage

Marilee NiEtain



Es kommt eine Zeit in deinem Leben, wenn du es endlich mitbekommst ... wenn du inmitten all deiner Ängste und deinem Irresein sofort aufhörst, in deinen bisherigen Bahnen weiterzufahren und es irgendwo in deinem Kopf schreit ... GENUG! Genug gerungen und geweint und getadelt und gekämpft. Dann, wie bei einem Kind, das sich nach einem Wutanfall beruhigt, blinzelst du zum Trocknen deiner Tränen und du beginnst, die Welt mit neuen Augen zu betrachten.

### **Das ist dein Erwachen.**

Du erkennst, dass es an der Zeit ist aufzuhören zu hoffen und darauf zu warten, dass sich etwas ändert, oder dass Glück, Sicherheit und Geborgenheit am nächsten Horizont auf

magische Weise auftauchen.

Du erkennst, dass in der realen Welt nicht immer alles endet wie in den Märchen, und dass jede Garantie für "glücklich bis ans Lebensende" bei dir selbst beginnen muss ... und dass damit eine Akzeptanz entsteht und daraus ein Gefühl der Gelassenheit.

Du erwachst zur Tatsache, dass du nicht perfekt bist und dass du nicht von allen immer geliebt oder geschätzt werden musst, und dass nicht alle billigen, wer oder was du bist ... und das ist OK. Du hast ein Recht auf deine eigenen Ansichten und Meinungen.

Du lernst, wie wichtig es ist, dich selbst zu lieben und für dich einzutreten ... und dabei entsteht ein Gefühl von neuem Vertrauen durch Selbst-Akzeptanz.



Du hörst auf, dich zu beschweren und andere Leute für die Dinge zu beschuldigen, die sie dir angetan haben – oder nicht für dich getan haben – und du lernst, dass das einzige, worauf du wirklich zählen kannst, das Unerwartete ist.

Du lernst, dass die Leute nicht immer sagen, was sie meinen oder meinen, was sie sagen, und dass nicht immer jeder für dich da sein wird, und dass es nicht immer nur um dich geht.

So lernst du, auf deinen eigenen Füßen zu stehen und auf dich selbst aufzupassen ... und dabei entsteht ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit aus Eigenverantwortlichkeit.

Du hörst auf zu urteilen und mit den Fingern zu zeigen und beginnst, die Menschen so zu akzeptieren, wie sie sind. Du übersiehst ihre Unzulänglichkeiten und menschlichen Schwächen ... und dabei entsteht ein Gefühl von Frieden und Zufriedenheit durch Vergebung.

Du lernst, dich für neue Welten und unterschiedliche Sichtweisen zu öffnen. Du beginnst, dich neu zu bewerten und zu definieren, wer du bist und wofür du wirklich stehst.

Du lernst den Unterschied zwischen etwas wollen und etwas brauchen, und du beginnst, die Lehrmeinungen und Werte zu verwerfen, denen du entwachsen bist oder die du gar nie hättest

glauben sollen.

Du lernst, dass Kraft und Glorie aus dem Schaffen und Mitwirken erwächst, und du hörst auf, dich durchs Leben zu manövrieren, nur als "Konsument", der nach einem nächsten Gadget sucht.

Du lernst, dass Prinzipien wie Ehrlichkeit und Integrität nicht überholte Ideale einer vergangenen Ära sind, sondern der Mörtel, der das Fundament zusammenhält, auf dem man ein Leben aufbauen muss.

Du lernst, dass du nicht alles weisst, dass es nicht deine Aufgabe ist, die Welt zu retten, und dass du nicht einem Schwein das Singen beibringen kannst. Du lernst, dass das einzige Kreuz, das du tragen musst, jenes ist, das du tragen willst und dass Märtyrer auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden.



Dann lernst du über die Liebe. Du lernst, Beziehungen so zu betrachten, wie sie wirklich sind und nicht so, wie du sie haben möchtest. Du lernst, dass allein sein nicht bedeutet einsam zu sein.

Du hörst auf zu versuchen, Menschen, Situationen und Ergebnisse zu kontrollieren. Du lernst, zwischen Schuld und Verantwortung zu unterscheiden und wie wichtig es ist, Grenzen zu setzen und NEIN zu sagen.

Du hörst auch auf, so hart daran zu arbeiten, deine Gefühle beiseite zu lassen, Dinge einzuebnen und deine Bedürfnisse zu ignorieren.

Du lernst, dass dein Körper wirklich dein Tempel ist. Du beginnst, dich um ihn zu kümmern und ihn mit Respekt zu behandeln. Du beginnst, eine ausgewogene Ernährung zu befolgen, mehr Wasser zu trinken und dir mehr Zeit für Bewegung zu nehmen.

Du lernst, dass sich müde zu fühlen Zweifel, Angst und Unsicherheit schürt und du dir mehr Zeit zum Ausruhen nehmen sollst. Und so wie die Nahrung den Körper mit Energie versorgt, so tankt das Lachen die Seele auf. Also nimmst du dir mehr Zeit zum Lachen und Spielen.

Du lernst, dass man im Leben zum grössten Teil das bekommt, was man verdient, und dass vieles im Leben tatsächlich eine sich selbst erfüllende Prophezeiung ist.

Du lernst, dass alles, was es wert ist, erreicht zu werden, wert ist, dafür zu arbeiten und dass der Wunsch, etwas zu erreichen, etwas anders ist, als darauf hinzuarbeiten, es zu verwirklichen.

Noch wichtiger ist, dass du lernst, dass du, um Erfolg zu haben, Ausrichtung, Disziplin und Ausdauer brauchst. Du lernst auch, dass niemand alles alleine schaffen kann und dass es in Ordnung ist, um Hilfe zu bitten.

Du lernst, dass das Einzige, was du wirklich fürchten musst, die Angst selbst ist. Du lernst, direkt in deine Ängste einzutreten und durch sie hindurch zu gehen, weil du weisst, dass du fähig bist mit allem umzugehen, was dir passiert, und dass wenn du der Angst nachgibst, du damit das Recht weggibst, dein Leben nach deinen eigenen Bedingungen zu leben.

Du lernst, um sein Leben zu kämpfen und es nicht zu vergeuden, indem du unter der Wolke eines drohenden Untergangs lebst.

Du lernst, dass dir das Leben nicht immer fair zu erscheinen braucht, du bekommst nicht immer das, was du denkst, dass du verdienst, und dass manchmal schlechte Dinge mit ahnungslosen, guten Menschen geschehen ... und du lernst, es nicht immer persönlich zu nehmen.

Du lernst, dass niemand dich bestraft und nicht immer jemand die Schuld trägt. Das Leben geschieht einfach. Du lernst zuzugeben, wenn du dich irrst, und Brücken statt Mauern zu bauen.

